

5 Rünther Dorfmeisterschaft am Samstag mit 17 Teams

Am Samstag, 12. August, findet die 5. Rünther Dorfmeisterschaft statt. Ein Kleinfeldfußballturnier für alle Rünther und Gäste. Es sind 17 Teams dabei, einige Dauerbrenner aber auch Neulinge wie z. B. die Firma Glanz oder die Fußpflege Alina. Titelverteidiger ist der Kfz Meisterbetrieb Klink.



Neben dem wichtigsten, den Austausch untereinander und das Treffen von netten Leuten, wird auch wieder der tolle Wanderpokal ausgespielt. Da aber auch der Spaßfaktor im Vordergrund stehen soll, ehren wir auch den stärksten Aufbauegner!

Auch für die Familienangehörigen oder den nicht aktiven Leuten aus den Firmen oder Vereinen lohnt es sich vorbei zu schauen.

Ein attraktives Rahmenprogramm bietet der SuS Rünthe eine Tombola mit tollem Hauptpreis eine kostenfrei Fotobox, Glücksrad, Hüpfburg, Zuckerwatte und einen Basketballwurfstand.

Um 13 Uhr findet auch ein Spiel in der Gesundheits- und Trendsportart „Walking Football“ statt. Der Kanuverein Rünthe tritt dort gegen den SuS Rünthe an.

Es sind wieder über 70 Helfer vom SuS Rünthe aktiv, damit es erneut zu einem schönen „Dorffest“ wird!

Nächstes Treffen des Arbeitskreises „Grubenwasser – keine Bergbaugifte in die Natur“ am Mittwoch

Der Arbeitskreis "Grubenwasser - keine Bergbaugifte in die Natur" trifft sich am kommenden Mittwoch, 9. August 2023 um 18 Uhr in Räumen der Ökologie-Station des Kreises Unna in Bergkamen, Westenhellweg 110.

Dabei wird auch beraten werden, wie der Arbeitskreis sich zur jüngsten Ankündigung der RAG verhalten wird, das Grubenwasser nun auf bis zu - 380 m Tiefe ansteigen.

Damit käme das kontaminierte Grubenwasser den Grundwasserhorizonten gefährlich nahe und gefährde die Versorgung mit sauberem Trinkwasser.

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern bietet Sprechstunden im Familienzentrum „Tausendfüßler“ an

Es gibt eine Vielzahl von Fragen, die Eltern bewegen und manchmal ist es schwierig alleine passende Lösungen zu finden.

In Rahmen von Sprechstunden haben deshalb Eltern und Anwohner aus dem Sozialraum Oberaden die Möglichkeit ihre Anliegen, Unsicherheiten oder Sorgen vertraulich zu besprechen. Frau Stephanie Hagemeyer (Diplom-Sozialpädagogin) oder Herr Joachim Ronge (Diplom-Psychologe) von der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern der Städte Bergkamen und Kamen stehen hierfür von 9:00 bis 11:00 Uhr im Familienzentrum „Tausendfüßler“ zu Verfügung.

Die Termine im Überblick:

18.08.2023

15.09.2023

20.10.2023

17.11.2023

15.12.2023

Eine Voranmeldung ist zwingend erforderlich, sie wird im Familienzentrum unter der Rufnummer 02306-80141 oder per Mail unter tausendfuessler@helimail.de entgegengenommen.

Stadt stellt zum Beginn des neuen Kindergartenjahres Smiley in Berliner Straße auf: Verkehrserziehung durch ein „Danke“



Verkehrsberuhigter Bereich mit „Smiley“ vor der Kita an der Berliner Straße in Weddinghofen.

Die Stadtverwaltung Bergkamen hat mit Beginn des neuen Kindergartenjahres 2023/ 2024 im Bereich der Kindertagesstätte an der Berliner Straße ein digitales Hinweisschild, ein sogenanntes „Smiley“ aufgestellt, um auf die Einhaltung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit hinzuweisen. Die Berliner Straße ist als verkehrsberuhigter Bereich ausgewiesen- hier darf also nur Schrittgeschwindigkeit gefahren werden. Wird diese eingehalten, meldet das digitale Hinweisschild den AutofahrerInnen ein freundliches „Danke“

Damit reagiert die Stadt auf Beschwerden aus der Elternschaft, deren Kinder die dortige Kindertagesstätte besuchen. Viele Autofahrer würden sich nicht an die zulässige Höchstgeschwindigkeit halten und schneller als erlaubt fahren. Leider seien auch Eltern darunter, die ihre Kinder unter Zeitdruck zur Kindertagesstätte bringen, so eine besorgte Mutter gegenüber der Stadt Bergkamen. Diese werden nun mit einem „Langsam bitte“ ermahnt.

Ergänzend zum „Smiley“, der als „freundliche Verkehrserziehungsmaßnahme für Erwachsene“ anzusehen ist, hat die Stadtverwaltung Flyer erstellt, die darüber informieren, was in einem verkehrsberuhigten Bereich erlaubt ist und was nicht. Diese Flyer werden allen Kindertagesstätten bei Bedarf zur Verfügung gestellt und in öffentlichen Bereichen des Rathauses Bergkamen ausgelegt.

NABU lädt ein zur
Schmetterlingsexkursion auf
der Halde Großes Holz



Auf der Bergkamener Bergehalde Großes Holz fühlen sich seltene Schmetterlinge richtig Wohl. Foto: Katja Burgemeister

Der NABU lädt Interessierte herzlich zur Schmetterlingsexkursion auf die Halde Großes Holz ein. Die Veranstaltung, geleitet von Klaus-Bernhard Kühnapfel, einem erfahrenen Experten, bietet eine einzigartige Gelegenheit, die vielfältigen Schmetterlingslebensräume und ihre Bedeutung für die Artenvielfalt zu erkunden. Die Exkursion findet am **Samstag, 12. August 2023, um 15:00 Uhr** statt.

Unsere heimischen Tagfalter stehen vor großen Herausforderungen, da ihre Bestände immer mehr abnehmen. Gerade im Ruhrgebiet sind nur noch wenige der einst 120 heimischen Tagfalterarten zu finden. Die Landwirtschaftsflächen sind häufig von Kohlweißlingen dominiert. Doch auf Industriebrachen wie der Halde Großes Holz haben sich wertvolle Lebensräume für Schmetterlinge entwickelt, wenn sie entsprechend gepflegt werden.

Die Exkursion führt die Teilnehmenden zu einem Bereich der Halde, der heute als einer der bedeutendsten Flugplätze für Schmetterlinge im Offenland des Kreises Unna gilt. Hier findet sich beispielsweise der wichtigste Paarungsplatz für den

eleganten Schwalbenschwanz. Aber nicht nur seltene Schmetterlingsarten des Offenlands sind hier zu entdecken, sondern auch Arten aus Wäldern und Gebüsch.

Klaus-Bernhard Kühnapfel wird während der Exkursion die verschiedenen Schmetterlingslebensräume vorstellen und ihre Bedeutung für die jeweiligen Arten erläutern. Zudem werden die Gründe für die Bedrohung und den Rückgang der Schmetterlingsbestände beleuchtet. **Veranstaltungsort** ist die Halde Großes Holz, Waldstraße, 59192 Bergkamen.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist für NABU-Mitglieder kostenlos, ansonsten kostet die Führung 2 Euro.

Anmeldungen für das 2. Semester bei der VHS Bergkamen sind noch möglich

Beruf und Arbeit sind von herausragender Bedeutung für die Entwicklung und Bewahrung der persönlichen Identität sowie für die gesellschaftliche Teilhabe. Deshalb ist die berufliche Weiterbildung unverzichtbarer und zentraler Bestandteil der Volkshochschularbeit. Sie setzt an bei Kompetenzen, wie der Lernfähigkeit, den Sprachkenntnissen und reicht bis zu abschlussbezogenen Qualifizierungslehrgängen.

Der kompetente Umgang mit Informationstechnologie und den Neuen Medien stellt einen Schwerpunkt des Programmbereiches „EDV und berufliche Bildung“ dar. Ebenfalls stark vertreten sind Kurse für das berufliche Weiterkommen in unterschiedlichsten Bereichen sowie zur Optimierung von Managementkompetenzen. Eine Anmeldung sollte allerdings

frühzeitig erfolgen, um sich noch einen Kursplatz zu sichern.

Es gibt Angebote im EDV-Grundlagen-Bereich, wie PC-Grundlagen, Windows 11, Word und Excel-kurse, aber auch Digitale Fotografie.

Für Selbstständige und alle Interessierten gibt es im Bereich EDV und berufliche Bildung auch Angebote zur Erstellung einer eigenen Homepage mit WordPress, Kurse zu Microsoft Teams, Arbeiten mit Outlook und digitalem Online-Marketing.

Der Excel-Grundlagenkurs startet am 04.09.2023 um 18:00 Uhr und findet 6x montags statt. Der Kurs kostet 45,- Euro. Der Word-Grundlagen startet am 05.09.2023 um 18:00 Uhr und findet 4x dienstags statt für 20,- Euro. Möchte man von Grund auf lernen wie man einen PC bedient, dann ist der PC-Grundlagenkurs ab 07.09.2023 um 09:00 Uhr genau das richtige. Interessierte, die ihre Grundkenntnisse in der Handhabung des PCs vertiefen möchten, können dieses im PC – Grundlagen II (ebenfalls ab 07.09.2023) ab 10:45 Uhr tun. Alle 4 Kurse leitet der Dozent Sascha Gottwald.

Auch für Interessierte, die ein neues Android Smartphone oder auf ein Android Gerät gewechselt haben und sich nicht sicher mit der Bedienung sind, gibt es den richtigen Kurs. Der Kurs „Das Android Smartphone für Einsteiger“ startet am 06.09.2023 um 18:00 Uhr und findet 3x mittwochs statt unter der Leitung des Dozenten Herrn Falkenberg. Des Weiteren leitet Herr Falkenberg auch den Kurs „Fotoorganisation und Bildbearbeitung am Smartphone“, der ab dem 18.10.2023 bei der VHS Bergkamen startet.

Wer sich für die Kurse für die eigene Homepage interessiert, kann am 08.09.2023 mit dem WordPress – Grundkurs oder dem WordPress-Aufbaukurs am 23.09.2023 startet. Viele weitere Kurse und deren Starttermine, wie z.B. Windows 11, Microsoft Teams oder Digitales Marketing findet man im Programm auf der Homepage VHS Bergkamen.

Bei der VHS Bergkamen findet man außerdem weitere beruflich qualifizierende und verwertbare Kurse in den anderen Programmbereichen, wie z. B. berufsbezogene Sprachkurse im Fachbereich 4 oder der nachträgliche Erwerb von Schulabschlüssen im Fachbereich 6.

Weitere Informationen und Kursinhalte können man der Homepage der VHS Bergkamen unter <https://vhs.bergkamen.de> entnehmen. Dort können man sich auch bequem online anmelden. Gerne berät Sie das VHS-Team auch persönlich und nimmt Ihre Anmeldungen während der Öffnungszeiten montags bis freitags von 8.30 – 12.00 Uhr und montags und donnerstags von 14.00 – 16:00 Uhr oder telefonisch unter den Rufnummern 02307/284 952 und 284 954 entgegen.

Schiedsrichterkameradschaft Kamen/Bergkamen startet in neue Saison

Die Schiedsrichterkameradschaft Kamen/Bergkamen wird am Montag, 14. August 2023, 18.30 Uhr, offiziell in die neue Saison starten und auf der Platzanlage von Westfalia Wethmar den monatlichen Schulungsabend durchführen.

Gruppenobmann Stephan Polplatz wird die Aufsteiger der Saison benennen, die Aufstiege geschafft haben oder in verschiedene Leistungsteams des Verbandes berufen worden sind.

Nach den Erläuterungen über die Regeländerungen ab der neuen Saison wird der Abend in lockerer Runde am Grill ausklingen.

Sportangebote nach den Sommerferien beim TuS Weddinghofen 1959 e.V.

Nach den Sommerferien gehen die Sportangebote des TuS Weddinghofen wie gewohnt weiter! Insbesondere die folgenden Angebote besitzen noch Kapazitäten für neue Teilnehmer*innen:

„Hoppers“-Kurs: Freitags von 18:00 bis 19:00 Uhr in der Sporthalle der Pfalzschule (Pfalzstraße 90, Bergkamen)

Qi Gong-Kurs: Montags von 17:00 bis 18:00 Uhr im AWO Kindergarten Springmäuse (Am Südhang 9, Bergkamen)

Line Dance: Montags von 16:00-18:00 Uhr in der Sporthalle des Fakt Campus (Kleiweg 10, Bergkamen)

Alle genannten Angebote sind sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene sehr gut geeignet. Kommen Sie zu den angegebenen Zeiten gerne einfach vorbei!

Zu beachten ist, dass die Bezahlung von Kursangeboten von dem normalen Mitgliedsbeitrag abweichen kann.

Weitere Informationen über das gesamte Sportangebot und den Verein finden Sie unter www.tus-weddinghofen.de oder kontaktieren Sie uns gerne unter info@tus-weddinghofen.de.

Wolfgang Fräger kehrt „nach Hause“ zurück: Mit Raum, Name und vor allem Zeitgeist



Wolfgang Frägers Tochter Barbara Duka mit der Dauerleihgabe des Künstlers und Dieter Treeck, der die Einweihungsrede hielt.

Riesige begehbare Blechdosen hat er am Nordberg aufgestellt. Lumpenvögel flatterten schon in den 70er-Jahren durch Bergkamen und führten drastisch die Umweltzerstörung vor Augen. Monströse Nägel bohrten sich durch Metall und erinnerten an die harten Seiten des Bergbaus. Wolfgang Fräger war seiner Zeit voraus, hatte viele künstlerische Facetten und einen europaweiten Ruf. Er war ein Bergkamener Original und

wäre am 6. August 100 Jahre geworden. Dafür hat er nun gleich zum wiederholten Mal einen Raum mit seinem Namen bekommen.



Der neue Wolfgang-Fräger-Raum.

Im Stadtmuseum gab es schon einmal sein Namensschild an der Tür. Schon zu Lebzeiten hatte er seinen eigenen ständigen Ausstellungsraum. „Wolfgang Fräger ist in diesem Hause zuhause“, formulierte es Dieter Treeck, ohne den es weder das Stadtmuseum noch die Galerie, noch die Bergkamener Kunstlandschaft gäbe. Zudem war er es, der Fräger zurück in die Heimatstadt holte. Das illustrierte er zur offiziellen Namensgebung des neuen Wolfgang-Fräger-Raums im neuen Stadtmuseum mit dem ersten Brief, den er 1971 an den Künstler schrieb. Und mit ganz persönlichen Erinnerungen, die alle mit 71 Jahren zu tun haben. Denn: „Meine Biografie ist eng mit seiner verbunden.“



Dieter Treeck erinnert sich an Wolfgang Fräger.

Vor 71 Jahren erlebte Treeck als Schuljunge und ausgebombter Flüchtling in Hamm die künstlerische Initiation mit Werken von Fräger. Es war seine erste Kunstaussstellung überhaupt. Mit der Passionsgeschichte beschäftigten sich die Werke Frägers, die er zu sehen bekam. „Eine magische Begegnung, die mich nicht mehr losließ.“ Bis heute nicht. 1971 schaffte er es, Fräger für den ersten und noch weitere der berühmten Bilderbasare zu gewinnen. Fortan machte der Bildhauer, Radierer, Lithograph und Holzschnitzer nicht nur in Bergkamen mit neuen Themen provokativ von sich reden – und kritisch. Als gelernter Bergmann gab er dem Bergbau und der Industrialisierung ein künstlerisches Gesicht – und dem, was man heute Klimawandel nennt.

Symbolisches und Symbolkraft nicht nur mit Zahlen



Fotos und Originalprogramme erinnerten an das Schaffen des Künstlers.

„Du, Alter“, sprach er Treeck nach vielen Jahren Freundschaft in einem seiner letzten Briefe an. Er wollte ihn zu einer gemeinsamen Arbeit zu Thema Waldsterben überreden – „mit Argumenten und Lockrufen, die mich platt machten.“ Dazu kam es nur noch indirekt, denn Wolfgang Fräger starb überraschend 1983 in Bönen. Geblieben ist eine Wertschätzung, „die schwer beeindruckt“, so seine älteste Tochter Barbara Duka. Sie war

mit ihren beiden Schwestern zur Raumeinweihung gekommen. Im Gepäck eine Dauerleihgabe, die nicht gerade typisch war für Fräger: Ein großformatiges gemaltes Bild mit scharfen, eckigen, bunten „Zeichen aus dem Ruhrgebiet“. Dieses Werk entstand 1971: „In einem Jahr mit symbolischer Bedeutung für die Beziehung zwischen Bergkamen und Wolfgang Fräger“, so Duka, die auch Vorsitzende der Wolfgang-Fräger-Gesellschaft ist. Zusätzlich brachte sie viele Fotos von den Bilderbasaren mit – und einige Programme.



Besondere Musik mit besonderer Symbolkraft.

Symbolische Kraft hatte auch die Musik, die Buck Wolters und Nina Dahlmann beeindruckend interpretierten. Die Lieder von Ella Fitzgerald und Django Reinhardt gefielen Wolfgang Fräger zeitlebens besonders gut. Symbolisch wirken kann Fräger jetzt in einem Raum, der vor allem für Veranstaltungen gedacht ist, besonders gut. Mit einem Zeitgeist, „der mehr als zeitgemäß ist“, so Kulturdezernent Marc Alexander Ulrich. Der kann sich in Zukunft noch weitere Namensgebungen im Stadtmuseum vorstellen, das im kommenden Jahr teilweise wieder renovierte Räume für alle vorzeigen wird.

**Kino-Open-Air säuft mit dem
Phasen-Hasen fast ab**



Tolle Atmosphäre trotz reichlich feuchter Bedingungen bei Kino-Open-Air.

Eine halbe Stunde vor dem Filmstart war es noch weniger als ein Dutzend besonders hartgesottener Filmfans beim Kino-Open-Air. Dann strömten doch noch einige auf das inzwischen wieder abtrocknende Gelände der Overberger Schützen. Zuvor hatte der Himmel unablässig und zum Teil sturzbachartig die Schleusen geöffnet.



Auftakt mit geballter
Trocknung.

Handtücher zum Reservieren der Plätze brauchte jedenfalls niemand. Für die Trockenlegung umso mehr. Das Stadtmarketing-Team war vor allem als Putz-Kohorte unterwegs, damit die dann doch rund 50 Zuschauer halbwegs trocken Platz nehmen konnten. Immerhin hielten die dicken Wolken am Himmel fortan dicht. Auch die mobile Band konnte sich wieder unter den schützenden Dächern des Bierwagens, der Pizza- und Pommesbude und des Süßigkeitenstandes hervorwagen. So kam kurz vor dem Filmstart noch gute Stimmung auf und die ganz dicken Regensachen konnten wieder verstaut werden.



Die mobile Band behielt die
gute Laune unter dem
regenschützenden Dach.

Decken und warme Jacken taten aber dennoch Not, denn der Abend war weit entfernt von lauschigem Sommer-Feeling. Mancher ließ auch lieber die Radhandschuhe an und zog die wärmenden Kapuzen über. Ein schöner Glühwein hätte auch gute Dienste geleistet. Dafür warteten Popcorn und Nachos auf die Gäste, die sich unverdrossen auf einen unterhaltsamen Kino-Abend freuten. Der hatte auch sonst einiges zu bieten, was es in geschlossenen Kinoräumen garantiert nicht gibt. Jagende Fledermäuse im Licht der 72 Quadratmeter großen Leinwand, beispielsweise. Oder farbenfroh illuminierte Bäume rundherum. Dazu das Lichtspiel des Mondes mit den dicken Wolken: Eine ganz besondere

Atmosphäre belohnte alle, die sich durch immer noch hochstehende Pfützen und über durchgeweichte Radwege auf das Gelände gekämpft hatten.



Dem Kinoprojektor konnte der Regen nichts anhaben.

Der hochkarätig besetzte Film war zwar parallel in der Mediathek öffentlich-rechtlich auch zuhause zu haben. Christoph Maria Herbst und Christiane Paul sind dort aber garantiert nicht in solcher Größenpracht zu sehen. Schon gar nicht das turbulente Treiben, das mit Unterstützung von Jürgen Vogel, Ulrich Tukur oder Cordula Stratmann mehr als hohe Wellen schlug. Denn mit Ende 40 dreht nicht nur der Körper samt einiger wesentlicher Funktionen einigermaßen durch. Auch im Gehirn schlagen die Gefühlswelten Purzelbäume. Aus der einst glücklichen Ehe wird relativ plötzlich ein langweiliges Nebeneinander. Ein spontaner Seitensprung inklusive öffentlichen Ausrasters auf einer Geburtstagsfeier stellt dann alles in Frage.

Spaß war da vorprogrammiert. Die ganz junge Zuschauerfraktion konnte allerdings nicht mehr ganz folgen und suchte bewaffnet mit Kinoleckereien dann doch lieber andere Gefilde auf oder amüsierte sich abseits der Kinofläche mit Tanzeinlagen. „Es ist nur eine Phase, Hase“ richtete sich dann doch überwiegend an die Generation gerade noch U- und bald schon Ü-50 und warf so einige durchaus essenzielle Fragen auf, die tiefer gingen als in die Schenkelklopferregion.

**Sommerakademie 2023 lockt
auch die junge Generation aus
der Reserve**



Traditionelles Abschlussfest mit Werkschau 2023: Halb trocken, halb verregnet.

Der Kopf aus Holz ist noch nicht ganz fertig. Der „Flow“ aus Sandstein braucht auch noch den letzten Schliff. Dennoch würden die beiden Künstlerinnen zu Recht vor Stolz am liebsten platzen. Sie sind die jüngsten bei der Sommerakademie 2023. Und das, was sie gemacht haben, „ist genauso, wie wir es uns vorgestellt haben“. Mehr noch: „Es hat unfassbar viel Spaß gemacht!“



Viel zu sehen gab es für die Besucher. Alle Bereiche zeigten, was sie in einer Woche geschaffen hatten.

So ist die 26. Sommerakademie ein klein wenig auch die Sommerakademie der neuen Generation. Auch wenn äußerlich alles wie immer ist. 85 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. 6 Workshops für verschiedene Kunstrichtungen. Eine Woche randvoll mit gegenseitiger Inspiration und Entdeckungen. Und endlich wieder auch der Schmuddelsommer, wie er früher einmal war. Dennoch ist es ein bisschen anders als sonst. Es ist das zweite Jahr, in dem auch die Leitung der Sommerakademie von einer neuen Generation durchgeführt wird. Oliver Wendenkamp führt jetzt das Umweltzentrum und hat viele neue Ideen. Darunter auch „eventuell ein Angebot für junge Erwachsene und Jugendliche“ im Rahmen der „Kunst vor Ort“. Die Nachfrage ist ganz offensichtlich da, die Hemmschwelle im traditionellen Rahmen vielleicht doch gelegentlich etwas zu groß.



Sunny mit ihrem Kunstwerk:
Sie kann stolz auf sich
sein.

Hemmschwellen haben die „Alteingesessenen“ längst keine mehr. Sie kommen seit vielen Jahren immer wieder. Und stecken andere an. Der Virus reicht bis ins Münsterland, nach Niedersachsen, nach Hessen, ins Rheinland – und sogar bis nach Berlin. Dort hat es eine der jüngsten Teilnehmerinnen erwischt. „Eine Freundin ist schon länger dabei – über ihre Mutter. Als sie mir davon erzählte und ein Teilnehmer ausfiel dachte ich mir, dass ich das ruhig mal versuchen könnte“, erzählt Sunny. Die 21-Jährige hat keine Berührungsängste mit der Kunst. „Auf der Waldorfschule habe ich mich schon in der Steinbildhauerei ausprobiert“, erzählt sie. Das wollte sie bei der Sommerakademie fortsetzen. „Ich arbeite am liebsten abstrakt, im Flow und schaue, was sich während des Arbeitens ergibt“, beschreibt sie. Bei ihrem Kunstwerk hat sie an Wasser, weiche und runde Formen gedacht. Herausgekommen ist ein Stein, der aussieht, als hätte das Wasser hier seit Jahrtausendenden seinen natürlichen Weg gesucht. „Das lädt zum Anfassen und zum Durchfahren mit der Hand ein“, sagt Sunny und lässt ihre Hand tief in den Stein hineingleiten. „Das gefällt mir, genauso sollte es sein.“

In die Sommerakademie hineingewachsen



Vicky mit ihren
Kunstwerken. Sie ist schon

seit ihrer Kindheit bei der Sommerakademie dabei – mit Pausen.

Ihre Freundin Vicky war diejenige, die ihr den Virus eingeimpft hat. Sie selbst hat zunächst in der Kinderbetreuung das kreative Schaffen kennen- und schätzen gelernt. „Mit 13, 14 war ich schon mal dabei und habe es jetzt wieder angefangen“. Jetzt ist sie selbst am Stein kreativ, wie ihre Mutter. Eine angefangene Arbeit hat sie in dieser Woche beendet, eine weitere begonnen. „Es macht einfach Spaß, hier gemeinsam etwas zu gestalten“.



Die Besucher schnuppern in alle Kunstbereiche hinein.

Das findet auch Johanna Eichmanns. Auch sie kennt die Sommerakademie schon seit Kindertagen. Jetzt ist sie Gärtnerin, arbeitet dort viel mit Stein. Privat malt und zeichnet sie gern, am liebsten Gesichter. „Es ist wundervoll, hier mit einem anderen Material zu arbeiten und das, was ich zeichne, anders umzusetzen“, erzählt sie. „Dabei habe ich ständig Erfolgserlebnisse: Zu sehen, wie ein Teil des Kopfes sich so entwickelt, wie ich es mir gedacht habe. Und die Struktur des Holzes zu fühlen, wie sie sich anpasst. Das ist einfach nur toll.“



Auch einen musikalischen Rahmen gab es zum Abschluss.

Dafür mussten die Drei wie alle anderen auch diesmal ständig auf der Suche sein – auch nach der Regenglücke in einer besonders nassen Woche. Hütten und Überdachung gab es zwar. Das schränkte aber die hier sonst so geschätzte Bewegungsfreiheit und Kreativität gleichzeitig auch ein. Es kam dennoch viel Beeindruckendes dabei heraus. „Vieles, dass sich mit Fug und Recht neben den Profis nicht verstecken muss“, betonte Oliver Wendenkampf. Der hat neben der Sommerakademie, für die erfahrungsgemäß die Anmeldungen für das nächste Jahr jetzt schon eintrudeln, noch mehr vor. Das Angebot im Ferienfreizeitbereich auszuweiten, beispielsweise. Noch mehr mithilfe des Ehrenamtsprogramms auf die Beine zu stellen. Es geht also immer weiter auf der Ökologiestation – so oder so.

